

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 46. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/046/2014)

am Montag, 5. Mai 2014,

18:30 Uhr

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

Beginn der Sitzung:

18:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:10 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste CDU

Heinrich-Ewald Lüers
Rainer Pittner
Dr. Steffen Sickert
Silvana Wendt

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Andreas Weck-Heimann

Mitglied Liste SPD

Ursula Roitsch

Mitglied Liste FDP

Katrin Säckel

Mitglied Liste Freie Bürger

Gabriela Hanzsch

Mitglied Liste NPD

Mathias Reich

Stellvertretende Mitglieder

Klaus Richter

Vertretung für Herrn Heinz Geißler

Verwaltung:

Herr Prof. Dr. Flemming
Frau Kühnel
Herr Teismann

Leiter städtische Bibliotheken
Leiterin Bibliothek Klotzsche
Sachgebietsleiter Stadtplanungsamt

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Informationen des Stadtplanungsamtes zum Stand der B-Pläne im Ortsamtsbereich
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2017 **V2715/14
beratend**
- 3 Informationen des Jugendamtes zu den Planungskonferenzen innerhalb der Jugendhilfeplanung
- 4 Beratung über die Straßenbenennung für das zukünftige Gewerbegebiet "Rähnitzsteig"
- 5 Beratung zur Straßenreinigungsgebührensatzung 2015
- 6 Beratung zu Ladenöffnungen an Sonntagen aus besonderem regionalem Anlass in 2015
- 7 Informationen des Ortsamtsleiters
- 8 Anfragen und Anregungen

öffentlich

Herr Wintrich, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Einwände zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht. Der TOP 3 - Informationen des Jugendamtes zu den Planungskonferenzen innerhalb der Jugendhilfeplanung - muss jedoch entfallen. Trotz vorheriger Absprache und Zusicherung zur Teilnahme, erhielten wir kurzfristig eine Absage der zuständigen Abteilung. Die Antwort des Jugendamtes zum Antrag des Ortsbeirates vom 03.03.14 haben die Ortsbeiräte bereits mit der Einladung erhalten.

Zu Beginn der Sitzung sind 10 Ortsbeiräte anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt werden kann. Frau Säckel erscheint kurz nach Sitzungsbeginn.

1 Informationen des Stadtplanungsamtes zum Stand der B-Pläne im Ortsamtsbereich

Da Herr Teismann noch nicht anwesend ist, wird dieser Punkt zunächst zurückgestellt.

Aufgrund des Antrages des Ortsbeirates vom 03.03.2014 zur persönlichen Berichterstattung eines Vertreters des Stadtplanungsamtes, wird Herr Teismann im Folgenden einige Ausführungen zu den Bebauungsplänen (B-Pläne) 37, 385 und 386 treffen.

B-Plan 385 - Saßnitzer Straße/ Leeraue:

- Aufstellungsbeschluss vom 21.03.2012, verbunden mit der Bitte um Prüfung, ob eine Bebauung auch westlich der Leeraue möglich ist.
- Vorentwurf/ frühzeitige Bürgerbeteiligung bestand aus 2 Varianten (Erhalt Wäldchen sowie Bebauung westlich Leeraue mit Überplanung Wäldchen)
- Im Zuge der Stellungnahmen wurde deutlich, dass Artenschutzgründe gegen eine Bebauung westlich der Leeraue sprechen (Brut- und Lebensraum der Feldlärche)
- Es wurde ein Arbeitsstand erarbeitet, der ca. 22 Häuser samt Erschließung als öffentliche Ringstraße vorsieht.
- Dieser Arbeitsstand ist die Grundlage für die weiteren Untersuchungen, insbesondere zur Ableitung des Niederschlagswassers. Dies stellt sich im Plangebiet schwierig dar, eine Versickerung muss vor Ort auf den Grundstücken/ im Straßengraben erfolgen.
- Die weitere Planung sieht die Erstellung des Erschließungsplanes (für Straßen, Leitungen und Entwässerung) sowie des Grünordnungsplanes vor. Dies soll nach Möglichkeit bis zum Sommer geschehen.
- Anschließend sollen der B-Plan sowie der Umweltbericht fertiggestellt werden, so dass als Ziel das IV. Quartal 2014 benannt werden kann.

B-Plan 386 - Boltenhagener Straße/ Karl-Gjellerup-Straße:

- Aufstellungsbeschluss vom 21.03.2012
- Vorentwurf/ frühzeitige Bürgerbeteiligung bestand aus 2 Varianten (große Variante mit Durchbindung an die Boltenhagener Straße und kleinere Variante mit einfacher Erschließung nur über die Karl-Gjellerup-Straße).
- die eingegangenen Stellungnahmen waren sehr unterschiedlich und befassten sich überwiegend mit dem Thema Verkehr. Einige Bürger sahen eine Anbindung an die Boltenhagener Straße als unbedingt notwendig an, andere befürchteten Durchgangsverkehre. Einigkeit bestand in der Frage, dass eine Anbindung ausschließlich über die Karl-Gjellerup-Straße nicht ausreichend ist.
- Gemeinsam mit dem Investor erfolgte die Festlegung, die Frage von einem Verkehrsplanungsbüro untersuchen zu lassen.
- Das Gutachten wurde im Februar 2014 öffentlich vorgestellt.
- Im Ergebnis wurde festgestellt, dass eine Anbindung an die Boltenhagener Straße unbedingt notwendig ist, wenn das Gebiet weiter entwickelt werden soll.

- Eine Anbindung ausschließlich über die Karl-Gjellerup-Straße ist aufgrund der Leistungsfähigkeit des Knotens Karl-Marx-Straße/ Dörnichtweg, lediglich für 15 Wohneinheiten möglich.
- Die Erstellung des Entwurfes soll noch für die gesamte Fläche des B-Plangebietes erfolgen, ggf. kann später eine Realisierung auch nur der 15 Wohneinheiten erfolgen.
- Es besteht die Hoffnung, auf eine Einigung mit den beiden Grundstückseigentümern, die bisher keine Bebauung wünschen.
- Die weitere Planung sieht die Erstellung des Erschließungsplanes sowie der Grünordnungsplanes vor.
- Anschließend sollen der B-Plan sowie der Umweltbericht fertiggestellt werden.
- Zeitlich soll sich dies in ähnlichen Dimensionen wie beim B-Plan 385 bewegen. Allerdings ist der Investor aus gesundheitlichen Gründen nicht verfügbar, so dass sich Absprachen mit ihm derzeit kompliziert gestalten.

B-Plan 37 - Am Wasserturm

- Die frühzeitige Bürgerbeteiligung erfolgte etwa 2004.
- Bis 2007 wurde am Entwurf weitergearbeitet, anschließend wurde die Planung eingestellt, da zum damaligen Zeitpunkt kein Bedarf mehr gesehen wurde, es große Probleme mit der Ableitung des anfallenden Niederschlagswassers gibt und da sich die Grundstückseigentümer nicht einig sind.
- Das weitere Verfahren kann nur vorankommen, wenn ein Umlegungsverfahren durchgeführt wird; eine Infoveranstaltung dazu hat stattgefunden.
- im letzten Quartal 2013 wurde ein Gutachterverfahren durchgeführt, welches Vorschläge unterbreiten sollte, wie eine Bebauung - auch aus topografischer Sicht - aussehen könnte.
- Die Auswertung läuft noch, Herr Teismann hofft, dass er dem neuen Ortsbeirat im IV. Quartal erste Ergebnisse vorstellen kann.

Frau Wendt hat einigen Fragen bezüglich des B-Planes 386. Da ihr bekannt ist, dass ein Eigentümer nicht verkaufen will, möchte sie wissen, warum nicht parallel an einer kleinen Lösung - für die 15 Wohneinheiten - gearbeitet wird. Herr Teismann erklärt hierzu, dass es sinnvoller ist, den Entwurf noch in Gänze zu erstellen, als parallel zwei Lösungen zu verfolgen. Sollte sich nach der Offenlage des Entwurfes abzeichnen, dass die große Variante nicht realisierbar ist, so kann die weitere Planung ohne weiteres mit der kleinen Variante zum Abschluss geführt werden. Gleichzeitig liegt eine große Lösung bereits als Entwurf vor, so dass mit diesem Verfahren keine Zeit verloren wird.

Weiterhin möchte sie wissen, ob bereits ein Umlegungsverfahren in Angriff genommen wurde. - Dies kann erst mit Vorliegen eines Satzungsbeschlusses erfolgen. Allerdings haben erste Informationsgespräche mit den Eigentümern stattgefunden.

Ferner fragt sie an, ob die ehemalige Mantissafläche, so wie schon zum Zeitpunkt des Aufstellungsbeschlusses gewünscht, noch aus dem Plangebiet herausgelöst werden kann.

- Laut Herrn Teismann ist davon auszugehen, dass bei einer Entwicklung des B-Plangebietes, eine Anbindung (für Rettungsdienst, etc.) an die Oderstraße notwendig wird. Um diese durchsetzen zu können, sollte die Fläche im Geltungsbereich verbleiben.

Zum B-Plan 200 - Travemünder Straße - dessen Entwurf in der letzten Sitzung des Ortsbeirates beraten wurde, möchte sie wissen, ob die Offenlage bereits erfolgt ist und wie viele Einwendungen vorgebracht wurden. - Da der Ausschuss Stadtentwicklung und Bau die Offenlage erst am 30.04.2014 beschlossen hat und entsprechende Fristen einzuhalten sind, ist die Offenlage bisher noch nicht erfolgt.

Da es keine weiteren Fragen gibt, dankt Herr Wintrich Herrn Teismann für die Vorstellung.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2017

**V2715/14
beratend**

Da Herr Teismann noch nicht zugegen ist, wird der TOP vorgezogen und als erster Punkt behandelt.

Herr Prof. Dr. Flemming verteilt zunächst den Jahresbericht für das vorangegangene Jahr. In diesem Jahresbericht wird auch auf den vorherigen Bibliotheksentwicklungsplan sowie die Entwicklung der vergangenen Periode (im vorliegenden Fall für die Jahre 2011 bis 2013) eingegangen. Die Entwicklung der letzten drei Jahre war stark an der Bildungsaufgabe der Bibliotheken orientiert. Aufgrund der guten dezentralen Ausrichtung der Bibliotheken konnten zu allen Kitas Kontakte geknüpft werden, um nicht zuletzt durch die über 100 ehrenamtlichen Lesepaten, die frühkindliche Leseförderung voranzubringen.

Die insgesamt positive Entwicklung - unter anderem Steigerung der Entleihzahlen - soll auch durch den Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2017 nachhaltig fortgeschrieben werden. Dass die Planungsperiode nunmehr vier, statt drei Jahre umfasst, hängt mit dem Umbau des Kulturpalastes zusammen. In diesem sollen ab 2017 die Haupt- und Musikbibliothek sowie die Jugendbibliotheken zusammengefasst werden.

Durch die Eröffnung des dann neuen Hauptstandortes soll es aber zu keiner Reduzierung des derzeitigen Bestandes an Stadtteilbibliotheken kommen. Neben dem Erhalt und weiteren Ausbau des Angebotes im Bereich der frühkindlichen Leseförderung wird für den Zeitraum von 2014 bis 2017 ein weiterer Schwerpunkt in der Investition in die elektronischen Medien gesehen. Im Bereich der virtuellen Ausleihen konnte hier eine Steigerung von 50% erreicht werden. Auch die Ausweitung des zweiten ehrenamtlichen Projektes, dem Bücherhausdienst, soll fortgeführt werden. Im Rahmen dieses Projektes sind fast 100 ehrenamtliche Bücherpaten denjenigen eine Hilfe, die selber keine Bibliothek mehr aufsuchen können.

Herr Dr. Flemming gibt aber auch zu, dass es in den letzten Jahren nicht unerheblichen Vorgaben zur Personalkostensenkung gab. In Folge dessen mussten im letzten Jahr drei Stellen eingespart werden. Dies konnte nur durch eine Verringerung der Öffnungszeiten in einzelnen Stadtteilbibliotheken, einen kompletten Schließtag der Jugendbibliothek sowie die Halbierung des Angebotes der Fahrbibliothek erreicht werden.

Obwohl die Stadtteilbibliothek Klotzsche die dynamischste Bibliothek in der Stadt ist, mit einem Plus von 50 % Neuanmeldungen, 50% gestiegenen Entleihzahlen und 43% mehr Veranstaltungen, ist auch sie von eingeschränkten Öffnungszeiten betroffen.

Zudem zeichnet sich in Klotzsche aktuell ein weiteres Problem ab, mit dem die Bibliotheken stadtweit zu kämpfen haben. Im Haushalt 2013/2014 wurden vom Stadtrat Vorgaben zu Personalkosteneinsparungen getroffen. Diese wurden von den städtischen Bibliotheken durch die oben beschriebenen Einschränkungen erreicht. Da die gesamtstädtischen Vorgaben jedoch noch nicht erfüllt sind, dürfen derzeit keine externen Einstellungen vorgenommen werden. Freiwerdende Stellen bleiben somit entweder unbesetzt oder müssen durch eigenes Personal anderweitig besetzt werden. Dieses Personal fehlt dann wiederum an anderer Stelle. Da Frau Kühnel, voraussichtlich ab 28.05.2014 aufgrund Mutterschutz und Elternzeit für längere Zeit nicht mehr als Leiterin der Klotzscher Einrichtung zur Verfügung stehen wird, wird befürchtet, dass der Klotzscher Bibo für längere Zeit geeignetes engagiertes Personal fehlt, dass das derzeitige Angebot erhält und ausbaut.

- Herr Dr. Sickert möchte wissen, wie hoch die Ausgaben sind, die den Einnahmen, welche laut Jahresbericht 1,19 Mio. Euro betragen, gegenüberstehen. - Dies sind ca. 8 Mio. Euro. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 10%. Üblich sind für Bibliotheken etwa 2,4 bis 4%. Allerdings kann bei einer Bibliothek niemals Kostendeckung das Ziel sein.
- Herr Lüers bittet um einige Erläuterungen zu den Nutzungsentgelten. - Derzeit ist es so, dass die städtischen Bibliotheken etwa 70.000 Nutzer haben. Diese müssen grundsätzlich -

Kinder bis 14 Jahren ausgenommen - eine Nutzungsgebühr von 12 Euro/ Jahr zahlen. Wer sich entscheidet, als Dauernutzer ein Abo abzuschließen zahlt 10 Euro (derzeit 34% aller Nutzer), Familien zahlen zusammen 20 Euro. Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren müssen einen Betrag von derzeit 5 Euro entrichten. Dies wird aber zunehmend zu einem größeren Problem. Zusammen mit den Schulen, werden verschiedene Projekte zu virtuellen Angeboten entwickelt. Aus Lizenzgründen müssen jedoch alle Schüler einer teilnehmenden Klasse als Nutzer der Bibliotheken entsprechend angemeldet sein und die fünf Euro bezahlen.

- Die Frage, ob die Jugendgebühr nicht auf die anderen Nutzer umgelegt werden könnte, wird dahingehend beantwortet, dass derzeit ca. 25.000 Euro/ Jahr über die Jugendgebühr eingenommen werden. Eine Umlegung auf die volle Erwachsenengebühr von derzeit 12 Euro hätte eine minimale Kostensteigerung auf ca. 14 bis 15 Euro zur Folge.
- Nach dem aufgrund der Einsparungen nunmehr stillgelegten Fahrzeug der Fahrbibliothek erkundigt sich Frau Roitsch. - Herr Dr. Flemming führt hierzu aus, dass die Stilllegung des einen Fahrzeuges aus zwei Gründen geschah. Zum einen aufgrund der oben beschriebenen Personalengpässe, zum anderen sind die bisherigen Fahrzeuge weitestgehend verschlissen. Aus diesem Grund wurde bereits im letzten Bibliotheksentwicklungsplan von 2011 - 2013 vorgesehen, dass beide Zugmaschinen und beide Sattelaufleger auszutauschen sind. Bisher konnte lediglich eine Zugmaschine neu beschafft werden. Der Ersatz eines Auflegers wird aber weiterhin als dringend notwendig angesehen, da bei Ausfall des einen Fahrzeuges, kein Ersatz zur Verfügung steht. Aufgrund von Reparaturarbeiten mussten allein im Dezember 2013 an 10 Tagen alle Fahrten gestrichen werden. Der Ersatz des einen Auflegers zum Preis von 265.000 Euro, ist in der aktuell diskutierten Vorlage vorgesehen.
- Nach der Aktualität des Bestandes sowie der Archivierung erkundigt sich Herr Pittner. - Die Aktualitätsrate liegt bei 8%, wobei 10% als Ziel angesehen wird. Eine solche Aktualitätsrate hieße, dass der gesamte Bestand aller 10 Jahre einmal komplett ersetzt wird. Eine Speicher- oder Archivierungspflicht besteht für die städtischen Bibliotheken, anders als für die SLUB, nicht. Zwar werden einige Medien durchaus aufbewahrt, aber grundsätzlich werden alte, verschlissene Medien entweder vernichtet oder für einen symbolischen Preis an die Nutzer verkauft.
- Herr Weck-Heimann möchte wissen, wie es zu den Schwankungen im Erfassungsgrad bei den Kitas und Schulen - insbesondere den Mittelschulen - kommt. - Die Schwankungen hängen stark damit zusammen, wie die Schulen und einzelne Lehrer das Angebot der Bibliotheken annehmen.
- Die Frage nach der personellen Situation in den Bibliotheken wird von Herrn Apel und Herrn Lüers noch einmal aufgegriffen. - Herr Dr. Flemming unterstreicht noch einmal, dass Stellenbesetzungen, auch für Ruheständler, derzeit nur intern möglich sind. Allerdings sorgt eine interne Umsetzung für eine Lücke an anderer Stelle. Zwar wird versucht, dieser Herausforderung durch die Qualifizierung des eigenen Personales zu begegnen. Jedoch sind ausgebildete Azubis lediglich Facharbeiter, während Bibliothekare über einen Hochschulabschluss verfügen. Deren Stellen können somit nur durch Externe besetzt werden. Aufgrund eines Einstellungsverbotes für externe Kräfte, kann nur die Oberbürgermeisterin in Einzelfällen eine Entscheidung herbeiführen. Laut Herrn Dr. Flemming wird dies schon seit Monaten versucht, jedoch wurde bisher keine Entscheidung getroffen.

Herr Dr. Sickert stellt aufgrund der dargelegten Personalsituation und der Befürchtung, dass aufgrund der Erziehungszeit von Frau Kühnel, die Qualität des Klotzscher Angebotes leiden wird, folgenden Antrag, der aufgrund seiner Eilbedürftigkeit direkt an die Oberbürgermeisterin zu richten ist und nicht als Ergänzung des Beschlussvorschlages der Vorlage verstanden werden soll:

„Im Rahmen der Beratung des Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2017 erachten es die Ortsbeiräte Klotzsche als dringend notwendig, die durch Mutterschutz und Elternzeit freiwerdende Stelle der Leiterin der Stadtteilbibliothek Klotzsche umgehend extern neu zu besetzen. Dies fordert der Ortsbeirat vorallem, weil die geplanten Personal-/ Konsolidierungsziele von den städtischen Bibliotheken erfüllt wurden.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig
11 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen 0 Befangen

Herr Lüers stellt als Ergänzung des Beschlussvorschlages folgenden Antrag:

Der OBR empfiehlt, die Nutzungsgebühren für Jugendliche abzuschaffen und durch eine angemessene Anhebung der Nutzungsgebühren für Erwachsene budgetneutral auszugleichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig
11 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen 0 Befangen

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

3 Informationen des Jugendamtes zu den Planungskonferenzen innerhalb der Jugendhilfeplanung

Aufgrund einer Terminkollision des Jugendamtes, muss dieser TOP, trotz vorheriger Absprache, diesmal ausfallen. Es wird versucht, einen neuen Termin zu finden.

4 Beratung über die Straßenbenennung für das zukünftige Gewerbegebiet "Rähnitzsteig"

Zwischen der Boltenhagener Straße und der Hermann-Reichelt-Straße entsteht im Zuge des B-Planes 294 - Gewerbegebiet Rähnitzsteig - eine neue Straße, die benannt werden muss. Das Ortsamt ist vom Vermessungsamt gebeten worden, gemeinsam mit dem Ortsbeirat über einen Namensvorschlag zu beraten. Dieser Vorschlag wird die Grundlage für die Erarbeitung der Beschlussvorlage für den Stadtrat sein.

Nach den bisher bei uns eingegangenen Anregungen, schlagen wir folgende Namen vor:

- **An der alten Ziegelei**
- **Charlotte-Meentzen-Str .**
- **Else-Ulich-Beil-Str.**
- **Richard-Riemerschmid-Str.**
- **Brunolf-Baade-Str.**

Von den Ortsbeiräten werden keine weiteren Vorschläge unterbreitet.

Herr Apel spricht sich für die Benennung nach Professor Brunolf Baade aus. Dieser hat, nicht zuletzt aufgrund seiner Bedeutung für die Luftfahrtindustrie Dresdens, eine Benennung mehr als verdient.

Herr Lüers äußert sich dahingehend zurückhaltend, da es seiner Meinung nach Anzeichen dafür gibt, dass Herr Baade eine möglicherweise nicht unbelastete Lebensgeschichte im dritten Reich bzw. der Sowjetzeit vorzuweisen hat. Er sähe daher lieber einen anderen Straßennamen an dieser Stelle. Einen Favoriten für das zukünftige Gewerbegebiet hat er jedoch nicht.

Frau Wendt und Herr Weck-Heimann sprechen sich ihrerseits eher für eine Benennung nach dem Hellerauer Architekten Richard Riemerschmid aus. Sicherlich hätten auch andere Persönlichkeiten eine Ehrung in Form einer Straßenbenennung verdient, gleichwohl liegt die zu benennende Straße in einem Gewerbegebiet. Die Benennung nach einem Architekten wird in diesem Falle als weniger konfliktrichtig angesehen, als dies bei sonstigen Persönlichkeiten aus Kunst, Politik oder Geschichte der Fall wäre.

Im Ergebnis der kurzen Diskussion wird über die oben genannten Vorschläge abgestimmt.

Dabei bleibt festzuhalten, dass für den Vorschlag Brunolf-Baade-Str. zwei Ortsbeiräte gestimmt haben, für den Vorschlag Richard-Riemerschmid-Str. neun Ortsbeiräte. Vom Ortsbeirat Klotzsche wird daher die Empfehlung ausgehen, die neue Straße zukünftig **Richard-Riemerschmid-Str.** zu benennen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 9 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

5 Beratung zur Straßenreinigungsgebührensatzung 2015

Vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft wurde das Ortsamt um Mithilfe bei der Erstellung der Straßenreinigungsgebührensatzung (SRGS) für 2015 gebeten. Zusammen mit dem Ortsbeirat sollen mögliche Änderungen beschlossen werden.

Vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft werden folgende Änderungsbedarf angezeigt:

- Klärung, ob der Markt Hellerau zukünftig gebührenpflichtig gereinigt werden soll oder nicht.
- Klärung, ob der Bauernweg (zwischen Radeburger Str. und Hellerstraße) zukünftig gebührenpflichtig gereinigt werden soll oder nicht.
- Änderung der Reinigungsklasse auf der Wilschdorfer Landstraße sowie der Herrmann-Reichelt-Str. zwischen Autobahn und Flughafenstraße von einer wöchentlichen Reinigung zu einer 14-tägigen Reinigung.

Durch das Ortsamt wurden daraufhin folgende Änderungsvorschläge ausgearbeitet, die der Ortsbeirat einstimmig akzeptiert:

- Markt Hellerau - Aufnahme in SRGS mit einer Reinigungsklasse F14 (14 tägig)
- Bauernweg - keine Aufnahme in SRGS; zukünftig reine Anliegerpflicht
- Die Änderung der Reinigungsklasse auf der Wilschdorfer Landstraße sowie der Herrmann-Reichelt-Str. zu einer 14-tägigen Reinigung wird mitgetragen.
- Wie schon angekündigt schlägt das Ortsamt zudem aufgrund des immer wiederkehrenden Problems mit dem Laub der Straßenbäume die Aufnahme des Heinrich-Tessenow-Weges in die 14-tägige Straßenreinigung vor.

Der Ortsbeirat Klotzsche stimmt einschließlich dieser Änderungen der SRGS 2015 einstimmig zu.

6 Beratung zu Ladenöffnungen an Sonntagen aus besonderem regionalem Anlass in 2015

Das Ortsamt Klotzsche wurde ebenfalls um Mithilfe bei der Erstellung der Beschlussvorlage für die Ladenöffnungen an Sonntagen im Jahr 2015 aufgrund besonderer regionaler Anlässe gebeten.

Gemeinsam mit dem Ortsbeirat sollen mögliche traditionelle Ereignisse, wie Straßenfeste, Weihnachtsmärkte oder örtlich bedeutsame Jubiläen benannt werden.

Feierlichkeiten zum Bestehen von Einkaufszentren oder zur Förderung des Kundenstromes können nicht berücksichtigt werden.

Es können bis max. acht Sonntage für das gesamte Jahr aufgenommen werden, die eine regionale Offenhaltung von Verkaufsstellen in der Zeit zwischen 12 und 18 Uhr ermöglichen.

Unter Beachtung dieser Einschränkungen wird vom Ortsamt kein Vorschlag für eine mögliche Sonntagsöffnung unterbreitet.

Da von den Ortsbeiräten ebenfalls keine Anregungen vorgetragen werden, wird für das Ortsamtsgebiet Klotzsche eine Fehlmeldung erfolgen.

7 Informationen des Ortsamtsleiters

- Frau Wendt wies in der November-Sitzung des OBR auf die Kreuzung Karl-Marx-Straße/ Boltenhagener Straße hin und bat um Überprüfung der Ampelanlage. - Das Straßen- und Tiefbauamt hat ein Anhörungsverfahren zur zusätzlichen Anbringung eines Blinklichtes, dass auf die Fußgänger aufmerksam machen soll, eingeleitet, die Prüfung wurde offensichtlich noch nicht abgeschlossen. Eine Rückfragemail vom 16.04.2014 blieb jedenfalls bis dato unbeantwortet.

Da das ursächliche Problem nach wie vor besteht, stellt Frau Wendt folgenden Antrag, der an die Oberbürgermeisterin weitergeleitet werden soll:

„Um die Schulwegsicherheit an der Kreuzung Karl-Marx-Straße / Boltenhagener Straße zu gewährleisten, fordert der Ortsbeirat Klotzsche das Straßen- und Tiefbauamt auf, die Ampelschaltung so zu verändern, dass Fußgänger nicht durch Autofahrer gefährdet werden und zusätzlich eine Blinklichtanlage zu installieren, um Autofahrer auf Fußgänger aufmerksam zu machen.“

**Abstimmungsergebnis: einstimmig
10 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen 0 Befangen**

- Herr Apel erkundigte sich im Zusammenhang mit dem B-Plan 200 nach einer Quermöglichkeit auf der Boltenhagener Straße im Bereich Travemünder Straße - Nach Rücksprache mit dem Stadtplanungsamt, wird durch die Verwaltung der Bau einer Fußgängerinsel nördlich der Kreuzung mit der Travemünder Straße vorangetrieben. Das Straßen- und Tiefbauamt hat den Auftrag zur weiteren Planung erhalten. Notwendig wird hierfür voraussichtlich ein Grunderwerb von ca. 100 m². Der Einsatz von Fördermitteln wird angepeilt.
- Zu der Anfrage an die Oberbürgermeisterin aus der letzten Ortsbeiratssitzung bezüglich der Neubesetzung des Ortsamtsleiters Klotzsche/ Pieschen, liegt uns bisher keine Rückantwort von der Oberbürgermeisterin vor.
Herr Wintrich liegt lediglich ein Schreiben des Personalamtes vor, in dem ihm die kommissarische Leitung der Ortsämter Klotzsche/ Pieschen ab dem 01.05.2014 bis voraussichtlich 31.07.2014 übertragen wird.
- Herr Wintrich wirbt im Vorfeld der Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai um aktive Mithilfe als Wahlhelfer.

8 Anfragen und Anregungen

Es wurden keine Anfragen und Anregungen vorgetragen.

Christian Wintrich
Vorsitzender

Patrick Geßner
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied